

5. Oktober 2021

Wirtschafts- und Handelspolitik

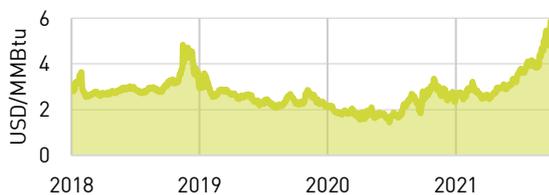
ROHSTOFFPREISE IM BLICK

Die globalen Rohstoffpreise sind derzeit starken Schwankungen unterworfen. Für manche Rohstoffe müssen Höchstpreise gezahlt werden, die jedoch zwischenzeitlich deutlich nachgaben, um kurz darauf wieder zu steigen. Erhöhte **Frachtkosten** und Lieferkettenstörungen tragen zu dieser Preisdynamik bei, die sich jedoch grundsätzlich auf Basis von Angebot und Nachfrage einpendeln wird.

Gaspreise steigen vor Winterbeginn weltweit deutlich an, Öl ebenso

Die internationalen Gaspreise steigen stark, sowohl in Europa als auch in anderen Weltregionen. Haushalte und Industrieunternehmen sind davon betroffen: In Großbritannien mussten bereits Düngemittelfabriken die Produktion stoppen. In Österreich drosselt Borealis die Düngemittel-Produktion. Goldman Sachs warnt, dass Europa kommenden Winter von Blackouts betroffen sein könnte, sobald die Temperaturen sinken. In den USA wurde die Produktion von Flüssiggas (LNG) und Rohöl durch Hurrikans eingeschränkt, bis zu 90 % der Produktion im Golf von Mexiko war zeitweise offline. Dass US-LNG derzeit in Asien für höhere Preise verkauft werden kann als in Europa, setzt den europäischen Markt weiter unter Druck.

Gaspreis Nordamerika: NYMEX Division Futures



Quelle: Trading Economics

Gaspreis Europa: Dutch TTF Gas Futures



Quelle: Yahoo Finance

Internationale Holzpreise deutlich gesunken

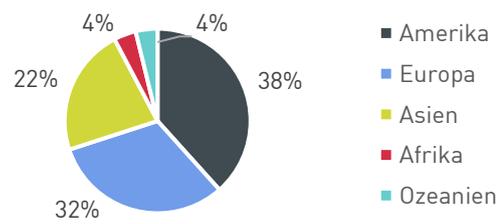
Der internationale Holzpreis ging nach den Höchstwerten im Mai wieder auf das Niveau der Vorjahre zurück. Auch in Österreich entspannte sich die Situation bei Schnittholz laut des aktuellen Holzmarktberichts Ende des Sommers. Der Erzeugerpreisindex für Holz (Daten sind nur bis Juli verfügbar) entwickelte sich in Österreich bis zum Sommer überdurchschnittlich, die Entwicklung verläuft etwas versetzt im Vergleich zu jener der internationalen Preise. Im Oktober wird mehr Angebot aus Deutschland erwartet.

Holzpreise: Chicago Lumber Futures



Quelle: Trading Economics

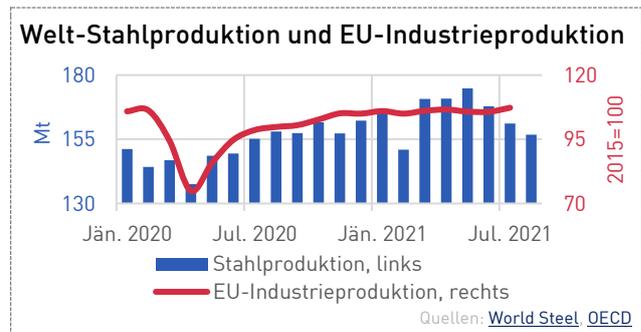
Anteile an Produktion von industriellem Rundholz



Daten für 2019 | Quelle: FAO

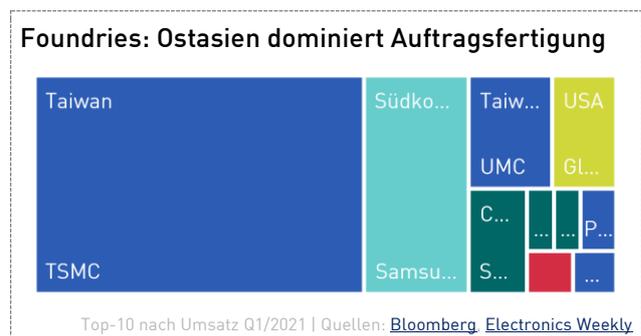
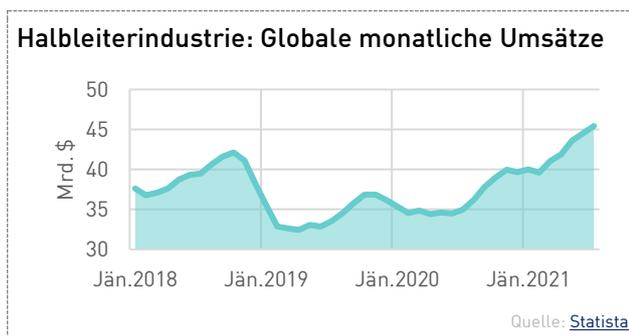
Die Stahlproduktion sinkt, der Preis ist wieder im Aufwärtstrend

Die globale Stahlproduktion geht seit Juni stetig zurück, der Preis für Stahl steigt gleichzeitig wieder an. Der Rückgang der Produktion geht großteils auf China zurück. Der weltweite Marktanteil von China sank zwischen August 2020 von 60 % um fast 7 Prozentpunkte auf 53,1 % im August 2021. Die EU-Industrieproduktion hat sich indes stabilisiert, wodurch die Nachfrage in Europa relativ konstant bleiben sollte. Bergbauunternehmen verzeichnen aktuell sinkende Gewinne, da der Preis für Eisenerz stark sinkt. Die [FT](#) berichtet, dass China die Stahlproduktion drosselt, um die Wirtschaft etwas abzukühlen. Die Bauindustrie spielt eine große Rolle für die chinesische Wirtschaft und verzeichnet aktuell Schwierigkeiten (Stichwort [Evergrande](#)).



Halbleiter – Investitionen steigen stark

Die Produktion von Halbleitern ist ein zyklisches Geschäft, in dem die Nachfrage bei steigender Tendenz Wellenbewegungen ausgesetzt ist. Die Pandemie hat die Nachfrage steigen lassen. Große Produzenten (z.B. TSMC, Samsung, Intel) planen Milliarden an zusätzlichen Investitionen. Chip-Bestellungen aus der Autoindustrie wurden zu Pandemiebeginn stark gekürzt, während Technologieunternehmen einen größeren Anteil der Produktionskapazität für sich sicherten. Einem Bericht von [Fortune](#) zufolge werden in der Kfz-Industrie tendenziell ältere Chip-Designs nachgefragt, deren Produktion für Chiphersteller auf Grund eines rasanten Innovationszyklus und massiver Investitionen in neue Technologien wenig attraktiv ist. Auf Grund hoher Sicherheitsanforderungen für Chips in der Autoindustrie ist der Umstieg auf neue Technologien in dieser Branche herausfordernd. Im [Economist](#) wird der Mangel an Chips als ein sich selbst lösendes Problem gesehen, bei dem **vermieden werden sollte, Regierungen als „Retter“ zu sehen**. Subventionen führen zu Überkapazität und Überangebot und schließlich zu mehr Forderungen nach Geldern zur Stützung nicht wettbewerbsfähiger Unternehmen.



Kunststoffpreise/Plastik

Auch die Preise für Kunststoffe sind in den letzten Monaten gestiegen, sowohl am Primärmarkt als auch für Rezyklate. Teilweise bestehen Engpässe. Die Hersteller haben deshalb derzeit nur geringe Lagerbestände, und es wird einige Zeit dauern, bis sich diese wieder aufbauen. Preise für Vorprodukte steigen und es wird in verschiedenen Kunststoff-Kategorien nicht ausreichen importiert.